

116. Die alte Wäschfrau.

Adelbert von Chamisso. Poetische Werke. Berlin.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Du siehst geschäftig bei den
Einnen
Die Alte dort in weißem Haar,
Die rüstigste der Wäscherinnen
Im sechsundsiebenzigsten Jahr.
So hat sie stets mit sauerm Schweiß
Ihr Brot in Ehr' und Zucht ge-
gessen
Und ausgefüllt mit treuem Fleiß
Den Kreis, den Gott ihr zugemessen.</p> <p>2. Sie hat in ihren jungen Tagen
Geliebt, gehofft und sich vermählt;
Sie hat des Weibes Los getragen,
Die Sorgen haben nicht gefehlt;
Sie hat den franken Mann gepflegt,
Sie hat drei Kinder ihm geboren,
Sie hat ihn in das Grab gelegt
Und Glaub' und Hoffnung nicht
verloren.</p> <p>3. Da galt's, die Kinder zu er-
nähren;
Sie griff es an mit heiterm Mut,
Sie zog sie auf in Zucht und
Ehren,
Der Fleiß, die Ordnung sind ihr
Gut.
Zu suchen ihren Unterhalt,
Entließ sie segnend ihre Lieben,
So stand sie nun allein und alt,
Ihr war ihr heitrer Mut geblieben.</p> | <p>4. Sie hat gespart und hat ge-
sonnen
Und Flachß gekauft und nachts
gewacht,
Den Flachß zu feinem Garn ge-
sponnen,
Das Garn dem Weber hingebracht,
Der hat's gewebt zu Leinwand;
Die Schere brauchte sie, die Nadel
Und nähte sich mit eigner Hand
Ihr Sterbehemde sonder Tadel.</p> <p>5. Ihr Hemd, ihr Sterbehemd,
sie schägt es,
Bewahrt's im Schrein am Ehren-
platz;
Es ist ihr Erstes und ihr Letztes,
Ihr Kleinod, ihr ersparter Schatz.
Sie legt es an, des Herren Wort
Am Sonntag früh sich einzuprägen;
Dann legt sie's wohlgefällig fort,
Bis sie darin zur Ruh' sie legen.</p> <p>6. Und ich an meinem Abend
wollte,
Ich hätte, diesem Weibe gleich,
Erfüllt, was ich erfüllen sollte
In meinen Grenzen und Bereich;
Ich wollt', ich hätte so gewußt,
Am Kelch des Lebens mich zu laben,
Und könnt' am Ende gleiche Lust
An meinem Sterbehemde haben.</p> |
|--|---|

117. Des Königs Auszug.

Ernst Curtius. Adolf Enslin. Der deutsch-französische Krieg in Liedern. Berlin.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Wie zog der König an den
Rhein?
Lockt' ihn der Schlachten Feuer-
schein?</p> | <p>Zog er hinaus zum Kampf und
Blut
Mit hartem Sinn und wildem
Mut?</p> |
|--|---|